

An impressionistic painting featuring a prominent, dark brown tree trunk in the foreground, rendered with thick, textured brushstrokes. The background is filled with vibrant green and yellow foliage, also painted with expressive, visible brushwork. The overall style is characteristic of late 19th or early 20th-century Impressionism.

ZWISCHEN STADT UND LAND

Die Vielfalt der österreichischen
Malerei nach 1900

bel étage



bel etage

ZWISCHEN STADT UND LAND

Die Vielfalt der österreichischen
Malerei nach 1900



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunstfreunde und -sammler,

Entdecken Sie die Welt der österreichischen Malerei nach 1900 mit Werken bedeutender Künstler der Wiener Sezession, des Hagenbundes, des Wiener Künstlerhauses und andere. Die bel etage präsentiert im Rahmen des Vienna City Gallery Walks unter dem Motto "Kunst als Spiegel der Zeit" vom 22. bis 25. Mai 2024 eine eindrucksvolle Gemäldeausstellung.

Carl Moll, Mitbegründer der Wiener Sezession, fängt in seinen Impressionen das pulsierende Leben der Stadt und die Schönheit der österreichischen Landschaft ein. Josef Stoitzner beeindruckt mit einem sehr frühen Gemälde aus dem Jahr 1917, welche eine intensive Verbundenheit mit der Natur vermittelt. Koloman Moser schuf mit seinem Gemälde "Kampf der Titanen II" eine Hommage an das von Peter Paul Rubens geschaffene Werk Amazonenschlacht, 1615-1618, sowie an das Werk von Hans Canon "Der Kreislauf des Lebens", 1884/85. Auch Künstler wie Rudolf Junk, Oswald Grill und Max Kahrer prägten das kulturelle Erbe Wiens nachhaltig. Den Weg in die Gegenwartskunst weisen Karl Stark und Hans Staudacher.

Beim Spaziergang durch die beiden Galerien tauchen Sie ein in eine Ära des kreativen Aufbruchs und der kulturellen Blüte. Lassen Sie sich inspirieren!

Ihr
Wolfgang Bauer

DETAILLIERTE BESCHREIBUNGEN DER GEMÄLDE FINDEN SIE IN DEUTSCH UND ENGLISCH AUF UNSERER WEBSITE:

www.beletage.com

IMPRESSUM

Herausgeber: bel etage Kunsthandel GmbH, Wien
Konzeption und Organisation: Wolfgang Bauer,
Christiane Gastl, MA, Marlene Kühnhackl, BA
Objektbeschreibungen, Experte: Wolfgang Bauer
In Zusammenarbeit mit: Christiane Gastl, MA,
Marlene Kühnhackl, BA, Mag. Agnes Prosch
Fotos: August Lechner
Grafikdesign: Marlene Kühnhackl, BA
Herstellung: Print Alliance
Alle Rechte vorbehalten
©bel etage, Wien 2024
Cover: Carl Moll, Im Prater

Hugo Baar studierte an der Wiener Kunstgewerbeschule unter anderem bei Ribarz und später an der Münchner Kunstakademie. Ab 1903 lebte er in Wien und war von 1904 bis 1912 Mitglied des Hagenbundes, wo er regelmäßig an den Ausstellungen teilnahm.

Ausgestellt: 17. Hagenbundaussstellung, Wien, 1905/6, Katalognummer 25 ; Museum Zinkenbacher Malerkolonie, In hellen und in finsternen Zeiten – Der Hagenbund auf Sommerfrische, Juni bis Oktober 2022



HUGO BAAR

Neutitschein 1873 – 1912 München

Lit.: U. Thieme/F. Becker (Hg.), Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler, Von der Antike bis zur Gegenwart, Bd. 2, Leipzig, S. 299; G. Tobias Natter (Hg.), Die verlorene Moderne, Der Künstlerbund Hagen 1900–1938, Ausstellung der Österreichischen Galerie, Schloss Halbturn/Burgenland, Wien 1993, S. 238

Signiert unten rechts: Hugo Baar
Öl auf Leinwand, gereinigt und gefirnisst,
neu gerahmt, sehr guter Zustand

Ungerahmt: 103 x 112 cm
Gerahmt: 115 x 122 cm

WINTERLANDSCHAFT MIT FASANEN

Provenienz: Wiener Privatsammlung

**HUGO BAAR**

Neutitschein 1873 – 1912 München

Signiert unten rechts: Hugo Baar
Tempera auf Leinwand, gerahmt,
verglast, sehr schöner Originalzustand

Ungerahmt: 84 x 112 cm
Gerahmt: 88,5 x 116,5 cm

FRÜHLING IN DEN VORALPEN

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Franz Jaschke studierte ab 1882 an der Kunstgewerbeschule und später an der Wiener Akademie der bildenden Künste bei Eisenmenger und Trenkwald. Er ist bekannt für seine Darstellungen von Wiener Gärten, Kinderbildnissen sowie Historienbildern und Veduten, darunter auch den Donaukanal.

Ein ähnliches Werk von Franz Jaschke, aus der Sammlung des Belvedere in Wien mit der Nummer 9887, "Donaulände im Sommer", aus dem Jahr 1903 wurde 2014/15 in der Ausstellung "Im Lichte Monets" im Belvedere Wien gezeigt.



FRANZ JASCHKE

1862 – Wien – 1910

Signiert: F. Jaschke, rückseitig auf altem Etikett betitelt "Franz Jaschke, I. F. J. Quai, 13 Donaulände in der Spätsonn"
Öl auf Leinwand, gereinigt und gefirnisst, neu gerahmt, exzellenter Zustand

Ungerahmt: 68,5 x 63 cm
Gerahmt: 73,5 x 67,5 cm

BLICK AUF DAS ALTE DIANA-BAD AN DER DONAULÄNDE

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Koloman Moser schuf mit seinem Gemälde "Kampf der Titanen II" eine Hommage an das von Peter Paul Rubens geschaffene Werk Amazonenschlacht, 1615-1618, sowie an das Werk von Hans Canon "Der Kreislauf des Lebens", 1884/85, welches ihn sicher im Kunsthistorischen Museum Wien tief beeindruckt hat.

Eine zweite Ausführung dieses Gemäldes befindet sich in der Sammlung des Chazen Museum of Art in Wisconsin, USA. Zu diesem Gemälde sind auch mehrere Figurenstudien in Bleistift bzw. Kohle nachweisbar (Dorotheum Wien, Moderne Graphik, 25.6.2011, Nr. 180; Dorotheum Wien, Sammlung Lill, 31.5.2005, Nr. 20; Dorotheum Wien, Moderne, 28.2.2007, Nr. 1, Nr. 2; Dorotheum Wien, Klassische Moderne, 29.5.2007, Nr. 17).



KOLOMAN MOSER

1868 – Wien – 1918

um 1914, WV 162

unten links Nachlasstempel:

"NACHLASS KOLOMAN MOSER"

Öl auf Leinwand, kleine Retuschen,
gereinigt und gefirnist, erstklassiger Zustand

Ungerahmt: 130,5 x 213,5 cm

Gerahmt: 136,5 x 219,5 cm

Lit.: G. Pichler, Koloman Moser. Die Gemälde, Werkverzeichnis, E. Kohlbacher, A. M. Wienerroither, W&K Edition, S. 154; Fenz 1984, S. 261, Taf. 42

KAMPF DER TITANEN II

Provenienz: belgische Privatsammlung



KARL O'LYNCH OF TOWN

Graz 1869 – 1942 Genua

Signiert: O'Lynch
Öl auf Leinwand, gereinigt, gefirnisst,
neu gerahmt, exzellenter Zustand

Ungerahmt: 50,5 x 63,5 cm
Gerahmt: 60 x 73 cm

ABEND IM HAFEN VON CAMOGLI

Provenienz: deutscher Privatbesitz

Karl O'Lynch of Town war ein österreichischer Landschaftsmaler. Er besuchte von 1888 bis 1890 die Grazer Zeichenakademie und studierte an der Wiener Akademie der bildenden Künste sowie an der Münchner Kunstakademie. Von 1904 bis 1906 war er Mitglied des Hagenbundes.

Seine Hauptwerke befinden sich auf Schloss Schwarzenegg bei Wildon in der Steiermark.

Lit.: U. Thieme/F. Becker (Hg.), Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler, Von der Antike bis zur Gegenwart, Bd. 26, Leipzig, 1932, S. 15; Ausst. Kat. Österr. Galerie 1993, Hagenbund-Die verlorene Moderne, S. 258



EDUARD KASPARIDES

Krönau 1858 – 1926 Bad Gleichenberg

Signiert: ED. KASPARIDES
Öl auf Leinwand, gereinigt, gefirnisst,
sehr schöner originaler Rahmen,
exzellenter Originalzustand

Ungerahmt: 96 x 120,5 cm
Gerahmt: 112 x 136 cm

NACHTSTÜCK BEI RAGUSA

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Der österreichische Maler Eduard Kasparides, Mitglied des Hagenbundes und des Österreichischen Künstlerbundes, studierte an der Akademie der bildenden Künste Wien bei J. M. Trenkwald, war aber hauptsächlich Autodidakt. Studienreisen führten ihn durch Deutschland als auch nach Italien,

Schweden und Russland. Ab 1899 malte er bevorzugt impressionistische Abendlandschaften.

Lit.: H. Fuchs, Die österreichischen Maler des 19. Jahrhunderts, Bd. 2, Wien 1973, K 100

In der Kunstwelt ist es oft schwer, zwischen den vielen Strömungen und Trends den Überblick zu behalten. Viele talentierte Künstler geraten dabei leicht in Vergessenheit oder bleiben im Schatten der großen Bewegungen. Ein solcher Künstler, der trotz seines außergewöhnlichen Könnens oft übersehen wurde, ist Josef Stoitzner, ein Maler aus Wien, der in der Zeit des Sezessionismus und unter dem Einfluss von Größen wie Carl Moll arbeitete.

Stoitzner unterschied sich von den bahnbrechenden Avantgardisten seiner Zeit. Während die Wiener Kunstszene von Innovation und Experimentierfreude geprägt war, blieb Stoitzner seinem eigenen Stil treu. Seine Werke waren von einer rationalen Klarheit, einer kühlen Schönheit und einer fast mathematischen Präzision geprägt, die sich von den impulsiveren Ausdrucksformen seiner Zeitgenossen abhoben.

Seine Landschaftsbilder zeigten eine einzigartige Verbindung aus Stimmungsrealismus und secessionistischer Stilisierung. Inspiriert von der Wiener Sezessionsbewegung und den Ideen von Carl Moll, übersetzte Stoitzner die Vielfalt der Natur in klare, geometrische Formen und präzise Linien. Seine Bäume, oft kahl und verästelt, wurden zu einem Markenzeichen seiner Kunst.

Sein Lebenswerk ist geprägt von einer beständigen und fokussierten Malpraxis. Trotz seiner Bescheidenheit als Künstler und seiner Zurückhaltung im Kunstbetrieb fanden Stoitznerns Werke auch nach seinem Tod weiterhin Anerkennung. Seine klare, unverwechselbare Bildsprache ist ein stilles Zeugnis für die Kraft der Einfachheit und die Schönheit der Natur.

Das Werkverzeichnis von Josef Stoitzner, herausgegeben von Kolhammer & Mahringer fine arts, umfasst 600 Seiten mit über 1400 Abbildungen. Nach 20 Jahren akribischer Forschung, geleitet von Prof. Dr. Jakob Wirz, Enkel des Künstlers, präsentiert diese Publikation das vollständige Schaffen des Sezessionisten.

Lit.: Kolhammer & Mahringer, fine arts: Josef Stoitzner – Das Gesamtwerk, Werkverzeichnis, Wien 2019; H. Fuchs, Die österreichischen Maler 1881 – 1900, Bd. 2, Wien 1977, K 109



JOSEF STOITZNER

Wien 1884 – 1951 Bramberg

Signiert: STOITZNER JOSEF 1917
Öl auf Leinwand, gereinigt und gefirnisst, neu gerahmt, exzellenter Originalzustand

Ungerahmt: 90 x 100 cm
Gerahmt: 97 x 108 cm

LANDSCHAFT

Provenienz: österreichischer Privatbesitz



MAX KAHRER

Temeschburg 1878 – 1937 Klosterneuburg

Signiert: M. KAHRER 1919
Öl auf Leinwand, gereinigt, gefirnisst,
neu gerahmt, sehr guter Zustand

Ungerahmt: 62 x 80 cm
Gerahmt: 71 x 89 cm

DONAUARM IN DER MORGENSONNE

Provenienz: deutscher Privatbesitz



ALBERT MEINDL

Wien 1891 – 1967 Salzburg

Signiert: A MEINDL WIEN 1920
Öl auf Leinwand, gereinigt und
neu gefirnisst, sehr guter Zustand

Ungerahmt: 48 x 68 cm
Gerahmt: 50,5 x 70,5 cm

LANDSCHAFT BEI BOZEN IN SÜDTIROL

Provenienz: deutscher Privatbesitz

Carl Molls beeindruckende 65-jährige Schaffensperiode war von den turbulenten Jahren der Wiener Moderne geprägt. Trotz der kulturellen Umbrüche des Fin de Siècle und den politischen Turbulenzen des Zweiten Weltkriegs blieb sein Werk von hoher Qualität geprägt und beeinflusste die Kunstszene nachhaltig.

Als Mitbegründer der Wiener Secession und enger Freund von Gustav Klimt und anderen Kunstschaffenden setzte er sich für die Modernisierung der Kunstszene ein. Auch Josef Hoffmann, der zwei seiner Villen schuf und Koloman Moser mit dem er die Villa auf der Hohen Warte teilte waren sehr eng mit ihm verbunden.



CARL MOLL

1861 – Wien – 1945

WVZ-Nr. GE 332, um 1922

Signiert: CM

Öl auf Karton, gereinigt, gefirnisst,
neu gerahmt, exzellenter Originalzustand

Ungerahmt: 35,5 x 35,5 cm

Gerahmt: 49,5 x 49,5 cm

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Molls Gemälde und Grafiken spiegeln die Vielfalt seiner Zeit wider. Von intimen Innenräumen und belebten Straßenszenen bis zu stimmungsvollen Landschaften, zeugen seine Werke von einer beeindruckenden stilistischen Bandbreite. Besonders seine Impressionen von Wiener Straßen und Parks fangen das pulsierende Leben der Stadt ein und bereicherten die Räumlichkeiten der wohlhabenderen Wiener Gesellschaft, seiner Sammler und vieler Wiener Künstler.

In den späten 1920er und frühen 1930er Jahren bereiste Moll den Süden Frankreichs, wo er seinen malerischen Stil weiterentwickelte und Werke schuf, die impressionistische Eindrücke mit expressiver Subjektivität verbanden.



CARL MOLL

1861 – Wien – 1945

WVZ-Nr. GE 384, um 1928, Signiert: CM
Öl auf Leinwand, gereinigt, gefirnisst,
neu gerahmt, exzellenter Originalzustand

Ungerahmt: 60 x 60 cm
Gerahmt: 68 x 68 cm



RUDOLF JUNK

1880 Wien – 1943 Rekawinkel

BLÜHENDE BÄUME

Rudolf Junk war ab 1908 ordentliches Mitglied des Hagenbundes und wurde 1911 zum Hagenbundpräsidenten ernannt. Er spezialisierte sich auf Landschaftsmalerei in Öl und Pastell sowie Druckgrafik und Holzschnittkunst. Zwischen 1894 und 1899 besuchte Junk das Melker Stiftsgymnasium. Nach Abschluss seines ersten Studiums an der Akademie im Jahr 1908 studierte er unter Heinrich Lefler. Im Jahr 1904 nahm er erstmals an einer Ausstellung

Signiert: R JUNK
 Öl auf Karton, gereinigt und gefirnisst,
 neu gerahmt, sehr schöner Originalzustand
 Ungerahmt: 40 x 26,5 cm
 Gerahmt: 54 x 40 cm
 Provenienz: österreichischer Privatbesitz

des Wiener Hagenbundes teil, wo er Landschaften in Öl- und Pastelltechnik präsentierte. Die Malerei Junks ist ein seltenes Beispiel für die Rezeption des Impressionismus und Postimpressionismus in der österreichischen Malerei des beginnenden 20. Jahrhunderts.

Lit.: Vollmer, Bd. 2, S. 580, Ausstellungskatalog Österreichische Galerie, Hagenbund: Die verlorene Moderne, 1993



HERMANN GROM-ROTTMAYER

1877 – Wien – 1953

LIEGENDER FRAUENAKT

Von 1903 bis 1906 studierte Hermann Grom-Rottmayer an der Wiener Akademie der bildenden Künste und setzte sein Studium von 1906 bis 1908 an der Münchner Akademie fort. Von 1910 bis 1939 war er Mitglied der Wiener Secession und lehrte an der 'Kunstschule für Frauen und Mädchen' in Wien. Anschließend übernahm er den Lehrstuhl für Malen und Zeichnen an der Wiener Technischen Hochschule.

Signiert: GROM-ROTTMAYER
 Öl auf Malkarton, gereinigt, gefirnisst,
 neu gerahmt, exzellenter Originalzustand
 Ungerahmt: 67 cm x 98 cm
 Gerahmt: 72,5 x 104 cm
 Provenienz: deutscher Privatbesitz

Dort gründete er 1927 eine Spezialschule für Bühneninszenierung und -beleuchtung. Grom-Rottmayer war bekannt für seine Genre- und Landschaftsmalerei sowie seine Arbeit als Lithograph und Bühnenbildner.

Lit.: Pappernigg, Michaela et al.: Kunst des 20. Jahrhunderts. Bestandskatalog der Österreichischen Galerie des 20. Jahrhunderts, Bd. 2: G–K, hrsg. v. d. Österreichischen Galerie Belvedere, Wien 1995, S. 61

Oswald Grill studierte an der Wiener Kunstgewerbeschule und der Münchner Akademie, bevor er seine Fähigkeiten autodidaktisch in Dachau weiterentwickelte. Seit 1908 war er Mitglied des Wiener Künstlerhauses und beteiligte sich regelmäßig an dessen Ausstellungen. Besonders bekannt sind seine Landschaftsgemälde, die die helle und klare Atmosphäre der Natur einfangen.

Seine Werke wurden im Wiener Künstlerhaus und im Münchner Glaspalast präsentiert. Grill wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, darunter das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich. Ab 1910 lebte er in einem Bauernhaus in Unterach am Attersee, das zu seinem zweiten Zuhause wurde. Dort konnte er seinen Leidenschaften für Landschaftsmalerei, Segeln, Bridge-spiel, Imkerei und Schnapsbrennen nachgehen. Er fand in der Umgebung zu allen Jahreszeiten Inspiration für seine schönen Landschaftsbilder.



OSWALD GRILL

1878 – Wien – 1964

Lit.: Pappernigg, Michaela, et al.: Kunst des 20. Jahrhunderts. Bestandskatalog der Österreichischen Galerie des 20. Jahrhunderts, Bd. 2: G–K, hrsg. v. d. Österreichischen Galerie Belvedere, Wien 1995, S. 60; H. Fuchs, Die österreichischen Maler des 19. Jahrhunderts, Bd. 2, Wien, 1973, K 27

SONNENUNTERGANG AM ATTERSEE

Signiert: O.GRILL
Öl auf Leinwand, gereinigt, gefirnisst und neu gerahmt, exzellenter Originalzustand

Ungerahmt: 79,5 x 95 cm
Gerahmt: 83,5 x 99 cm

Provenienz: österreichischer Privatbesitz



LASZLO GABOR

1895 Wien – 1938 Pittsburgh / USA

Signiert: Gabor 19(24)
Öl auf Karton

Ungerahmt: 49 x 68 cm
Gerahmt: 65 x 83,5 cm

BLICK AUF DEN ATTERSEE

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Laszlo Gabor war Mitglied des Österreichischen Werkbundes. Er studierte an der Berliner Akademie bei Lovis Corinth und wurde stark von Max Liebermann und dem deutschen Impressionismus beeinflusst. Seine Malerei wurde durch längere Studienaufenthalte in der Provence und in Italien geprägt. Darüber hinaus schuf er Lithographien, für H. v. Kleists "Amphytrion" in

Wien 1924. Gabor war bis 1935 als geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Österreichischen Werkbundes tätig, wobei er auch das Färbelungskonzept für die Häuser der Wiener Werkbundsiedlung entwarf.

Lit.: Vollmer; Gmeiner / Pirhofer: Der österr. Werkbund S. 227



MAX KAHRER

Temeschburg 1878 – 1937 Klosterneuburg

Signiert: M. Kahrer 1933
Öl auf Holz, gereinigt, gefirnisst, neu gerahmt, exzellenter Originalzustand

Ungerahmt: 38 x 66 cm
Gerahmt: 45 x 73 cm

DER TRAUNSEE

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Max Kahrer besuchte vier Jahre die Wiener Akademie unter Franz Rumpler und war in den Jahren 1913/14 in München und später in Klosterneuburg tätig. Dort gründete er die Künstlervereinigung. Er malte zunächst sehr kräftig und grell und entwickelte sich später zum Maler von kühl gestimmten, in Einsamkeit versunkenen Landschaften aus dem

Hochgebirge und von See- und Flussufern. Von 1905 bis 1906 war er Mitglied des Hagenbundes.

Lit.: H. Fuchs, Die österreichischen Maler des 19. Jahrhunderts, Bd. 2, Wien 1973, K 94



AXL LESKOSCHEK

Graz 1889 – 1976 Wien

KLEINER BUB IN TROPISCHER LANDSCHAFT

Axl Leskoschek (Dr. jur.) war Landschafts- und Aktmaler, Graphiker und Theaterkritiker. Er wurde von Hofbauer und A. Coßmann unterrichtet und erhielt Jahr 1925 den Österreichischen Staatspreis für sein graphisches Werk. Von 1941 bis 1948 lebte er in Brasilien, kehrte danach jedoch wieder nach Österreich zurück. Im Jahr 1968 wurde ihm der Preis der Stadt Wien für Bildende Kunst verliehen.

Signiert: AL
Öl auf Leinwand, gereinigt, gefirnisset, neu
gerahmt, exzellenter Originalzustand
Ungerahmt: 60 x 50 cm
Gerahmt: 66 x 55 cm
Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Ausgestellt: Neue Galerie Graz, Axl Leskoschek.
Brasilien, Juli bis August 2022

Lit.: H. Vollmer, Allgemeines Lexikon der bildenden
Künstler des XX. Jahrhunderts, Bd. 3, Leipzig, S 216f.



HERBERT GURSCHNER

Innsbruck 1901 – 1975 London

IM PARK

Gurschner studierte an der Gewerbeschule und war Gastzuschüler in der Abteilung für Malerei. Nach Unterweisungen in Malerei und Grafik an der privaten Mal- und Zeichenschule Walter Thor in München trat er im Jahre 1917 in die königliche Akademie der bildenden Künste in München ein und war Schüler von Peter von Halm, kurze Zeit auch von Franz von Stuck. 1925 fand seine erste Ausstellung in London, seiner späteren zweiten Heimat, statt. Bis 1927 folgten

Verso: HERBERT GURSCHNER TIROL
Öl auf Leinwand, gereinigt und gefirnisset,
doubliert, neu gerahmt, erstklassiger Zustand
Ungerahmt: 47 x 62,5 cm
Gerahmt: 54 x 69 cm
Provenienz: Nachlass Herbert Gurschner

Expositionen im Kunstverein Salzburg, in Wien, Düsseldorf und Nürnberg. 1930 war er als Gast Italiens und auch Englands auf der Biennale in Venedig vertreten. Nach dem Krieg wandte sich Gurschner der Bühnenbildgestaltung zu und arbeitete für die Covent Garden Opera, das Globe und Hammersmith Theater.

Lit.: H. Fuchs, Die österreichischen Maler des 20. Jahrhunderts, Band 2, K 30; F. Novotny, Oskar Laske, Wien 1954

In den Jahren von 1936 bis 1940 besuchte Karl Stark die Bildhauerklasse an der Grazer Kunstgewerbeschule, gefolgt von einem Militärdienst von 1941 bis 1945. Nach dem Krieg setzte er sein Studium von 1945 bis 1947 in Graz an der Meisterschule für Malerei bei R. Szyzkowitz und von 1947 bis 1951 an der Wiener Akademie der bildenden Künste bei A. P. Gütersloh und H. Boeckl fort. Später unterrichtete er an der Linzer Bundesgewerbeschule.

Ein idyllisches Landhaus zwischen saftig grünen Wiesen und schattenspendenden hohen Bäumen, gemalt in einer Fülle lebhafter Farben, die die Landschaft zum Leben erwecken spiegeln den Stil Karl Starks wider. Die Kunstwerke zeichnen sich durch ein lebhaftes Farbspiel aus, wobei die Farben nicht nur die Figuren formen, sondern auch das Spiel von Licht und Schatten verdichten.



KARL STARK

1921 Glojach – 2011 Klosterneuburg

Signiert: K. Stark, 1975
Öl auf Leinwand, exzellenter
Zustand, keine Restaurierungen

Ungerahmt: 72 x 90 cm
Gerahmt: 86 x 104 cm

Lit.: Pappernigg, Michaela: Kunst des 20. Jahrhunderts. Bestandskatalog der Österreichischen Galerie des 20. Jahrhunderts, Bd. 4: S-Z, hrsg. v. d. Österreichischen Galerie Belvedere, Wien 2001, S. 94

LANDHAUS HINTER BÄUMEN

Provenienz: österreichischer Privatbesitz



HANS STAUDACHER

Sf. Urban, Ossiacher See 1923 – 2021 Wien

Signiert: H. Staudacher 1980
Mischtechnik auf Papier, neu
gerahmt, sehr guter Zustand

Ungerahmt: 63 x 46,5 cm
Gerahmt: 84 x 64 cm

OHNE TITEL

Provenienz: niederländischer Privatbesitz



HANS STAUDACHER

Sf. Urban, Ossiacher See 1923 – 2021
Wien

Signiert: H. Staudacher (19)90
Mischtechnik auf Papier, neu
gerahmt, sehr guter Zustand

Ungerahmt: 47 x 32 cm
Gerahmt: 74 x 56 cm

OHNE TITEL

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

